



« **Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer müssen selbst entscheiden können, welches Heizsystem für ihre Verhältnisse das Beste ist. Gesetzlicher Zwang, neue Steuern und verschärfte Vorschriften belasten nur die Bevölkerung und bringen dem Klima nichts.** »

Albert Rösti, Nationalrat, Uetendorf
Präsident Swissoil



Öl- und Gasheizungen verbieten?

Auf gar keinen Fall!



Mit dem neuen CO₂-Gesetz ...

- ... sollen Öl- und Gasheizungen in wenigen Jahren verboten werden,
- ... soll die CO₂-Abgabe mehr als verdoppelt und Heizöl und Gas um bis zu 30 Rappen pro Liter/kg verteuert werden,
- ... sollen auch Benzin und Diesel um 12 Rappen pro Liter teurer werden und eine neue Steuer auf Flugtickets von bis zu 120.– eingeführt werden!

Und das alles, obwohl die Schweiz beim Klimaschutz bereits heute vorbildlich ist!

Darum am 13. Juni:

Teuer. Missratenes
Nutzlos. CO₂-Gesetz
Ungerecht. **Nein**
teuer-nutzlos-ungerecht.ch

Teuer. Missratenes
Nutzlos. CO₂-Gesetz
Ungerecht. **Nein**
teuer-nutzlos-ungerecht.ch

Zahlreiche Gründe sprechen aus Hauseigentümersicht **gegen** das **missratene CO₂-Gesetz**:

■ **NEIN** zum Verbot von Öl- und Gasheizungen

Mit dem neuen CO₂-Gesetz wird es faktisch verboten, neue Öl- und Gasheizungen einzubauen. Stattdessen werden künftig erneuerbare Heizungen wie bspw. Wärmepumpen obligatorisch, **egal ob dies technisch oder ökologisch sinnvoll ist.**

■ **NEIN** zu enormen Mehrkosten beim Heizungersatz

Viele Hauseigentümer haben die finanziellen Mittel nicht, um sich eine teure, erneuerbare Heizung leisten zu können und um die gleichzeitig nötig werdenden Sanierungen am und im Gebäude zu stemmen. Insbesondere bei Personen im Rentenalter, die voraussichtlich nur noch wenige Jahre in ihrem Eigenheim leben können, lohnt sich die teure Investition im Sinne einer Vollkostenrechnung nicht. **Auch junge, weniger finanzstarke Familien, die ihr ganzes Kapital in den Hauskauf gesteckt haben, werden stark belastet.**

■ **NEIN** zu ungenügend geheizten Liegenschaften

Viele Gebäude eignen sich nicht für erneuerbare Systeme wie Luft-Luft- oder Luft-Wasser-Wärmepumpen: Entweder ist eine Erdsondenbohrung nicht möglich, die Lärmbelastung zu hoch für die Nachbarn, die Umgebungstemperatur ganzjährig zu niedrig oder das Gebäude ist baulich nicht auf eine Wärmepumpe ausgelegt. Auch Pelletheizungen eignen sich längst nicht für jedes Haus. **Bei einem Verbot von Öl- und Gasheizungen besteht die Gefahr, dass zahlreiche Hausbesitzer ihre Liegenschaften nicht mehr ausreichend heizen können** und in ihrem trauten Heim frieren müssen.

■ **NEIN** zu einer Verdoppelung der CO₂-Abgabe

Die CO₂-Abgabe auf Brennstoffe soll von **96.– auf 210.– pro Tonne CO₂ mehr als verdoppelt werden.** Dies bedeutet einen Preisaufschlag von 30 Rappen pro Liter Heizöl bzw. kg Gas. Dies führt zu Mehrkosten von **600 bis 1000 Franken pro Jahr für ein durchschnittliches Schweizer Einfamilienhaus.** Damit verteuern sich die bereits heute stetig steigenden Lebenshaltungskosten noch einmal drastisch – und zwar sowohl für Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer als auch für Mieterinnen und Mieter.

Bedenken Sie zudem:

■ **Die Schweiz ist bereits heute vorbildlich**

Die Schweiz hat ihre Klima-Hausaufgaben gemacht und ist auf dem richtigen Weg: **In den letzten zehn Jahren ist der CO₂-Ausstoss pro Kopf um 24% gesunken,** in Neubauten werden praktisch nur noch erneuerbare Heizungen eingebaut und die schweizerischen Hauseigentümer investieren jährlich mehrere Milliarden Franken in die energetische Sanierung ihrer Liegenschaften – freiwillig und ohne gesetzlichen Zwang!

■ **Das neue CO₂-Gesetz nützt dem Klima nichts**

All die erwähnten Mehrkosten belasten die Bevölkerung massiv, nützen dem Weltklima aber nichts: **Die Schweiz ist gerade einmal für einen Tausendstel des weltweiten CO₂-Ausstosses verantwortlich.** Selbst wenn wir von heute auf morgen unseren CO₂-Ausstoss auf null herunterfahren würden, hätte dies keinen Einfluss auf das Weltklima. Solange grosse Länder wie China oder die USA ihren CO₂-Ausstoss nicht markant senken, bringt ein teurer Alleingang der kleinen Schweiz niemandem etwas.

■ **Ja zu einer konstruktiven Klimapolitik – NEIN zu immer mehr Verboten und neuen Steuern**

Das neue CO₂-Gesetz setzt **einseitig auf Verbote, Vorschriften und neue Steuern.** Dabei wäre eine vorausschauende Klimapolitik gefragt, die kluge Anreize schafft, freiwilligen Klimaschutz fördert und die Forschung nach zukunftssträchtigen Technologien wie Wasserstoff oder synthetischen Brenn- und Treibstoffen vorantreibt.

Weitere Argumente finden Sie unter:

teuer-nutzlos-ungerecht.ch

Sagen auch Sie aus all diesen Gründen am 13. Juni

NEIN zum missratenen CO₂-Gesetz!